

*Caryophyllorum, Tiliae, Melissa, Menth. pip., Neroli, Cort. Aurantiorum, Thym, Rosarum, Rosmarini*, wobei manche wichtigen ätherischen Oele fehlen, z. B. *Ol. Macidis, Lavandulae, Cinnamomi*.

*Harze und Gummiharze.* Benzoë, Myrrha, Olibanum, Styra, Mastix.

*Balsame.* Perubalsam, Styra.

*Farbstoffe.* Alcanna, Caramel (dieser möchte wohl kaum zum Färben von Parfümerie-Artikeln geeignet sein), Curcuma, Indigo, Orlean; zum Grünfärben wird blauer Carmin, 4 Th. Safran, 5 Th. mit  $\frac{1}{2}$  Unze Wasser empfohlen.

*Zahnmittel.* 14 Vorschriften zu rothen, grauen und schwarzen Pulvern, 3 zu Zahnlatwergen, 2 zu Odontine, 2 zu Zahnkitt, 5 zu Tincturen. Zur Desinfection des Aethers 3.

*Pomaden* 17 Recepte, *Haaröle* 26 Vorschriften.

*Schminken*, dabei eine aus Brasilienholz zum Rothfärben, welche nach der gegebenen Vorschrift wohl nicht schön ausfallen wird.

*Seifen.* 20 Vorschriften.

*Emulsinen.* 9 Recepte. — *Emulsionen.* 13 Anweisungen. — *Riechpulver.* 5 Vorschriften. — *Spiritus, Wasser, Essig.* 35 Vorschriften. — *Essig.* 15 Angaben. — *Rücherkerzen und Rücherpulver.* 17 Recepte.

Das ganze Werkchen ist eine sehr leichtthin ausgeführte Arbeit, welche nur Dem empfohlen werden kann, dem es an andern bessern Sammlungen der Art fehlt. In den meisten älteren Apotheken finden sich eben so gute, wenn nicht bessere Vorschriften. Hier steht Alles durch einander, Gutes und Schlechtes. B.

---

Chemisch-technisches Repertorium. Uebersichtlich geordnete Mittheilungen der neuesten Erfindungen, Fortschritte und Verbesserungen auf dem Gebiete der technischen und industriellen Chemie, mit Hinweis auf Maschinen, Apparate und Literatur für Gewerbetreibende, Fabrikanten, technische Chemiker und Apotheker. Herausgegeben von Dr. Emil Jacobsen. II. Jahrg. 1863. Berlin 1863.

Wir finden in diesem Repertorium Vorschriften über Appretur, Bleiche und Wäsche in 8 Nummern, über Cemente, künstliche Steine und Kitten in 7 Nummern, über Conservierungsmittel in 6 Nummern, Farben in 14, Färben und Drucken in 16 Nummern. Fette und Oele sind in 9 Artikeln erwähnt, gegohrene Getränke in 5 Artikeln. Geheimmittel besprechen 16 Mittheilungen auf 3 Seiten, Gerben und Lederbereitung 5, Gewebe 4, Glas und Thon 3, Holz und Horn 6, Kautschuk und Guttapercha 2, Kesselstein 4, Zucker 6, Metall 30, künstliche Mineralwässer 1, Nahrungsmittel 6, Papier 1, Photographie 15, Rückstände und Abfälle 5, Seife 4, Technisch-chemisches Laboratorium 17, Prüfungen auf Werth, Reinheit und Verfälschungen 17, Hülfsmittel und Apparate 8, Zündmaterialien 4, Verschiedenes 7.

Meistentheils bestehen die Mittheilungen in ganz kurzen Auszügen aus den Quellschriften. Von über die Brauchbarkeit der Vorschrift angestellten Versuchen finden wir nichts.

Die Sammlung ist reichhaltig und sehr billig. Apotheker fin-

den darin manches Nutzbare. Wir empfehlen die Anschaffung der Schrift hiermit wiederholt.  
Dr. L. F. Bley.

Flora der Provinz Brandenburg, der Altmark und des Herzogthums Magdeburg. Zum Gebrauche in Schulen und auf Excursionen, bearbeitet von Dr. Paul Ascherson. Berlin 1864, Verlag von August Hirschwald.

Das vorliegende Werk, welches der bekannte Verfasser seinem Lehrer, dem Professor Dr. Alex. Braun, gewidmet hat, enthält die Aufzählung und Beschreibung der in jenen Gegenden beobachteten wildwachsenden phanerogamischen Pflanzen und Gefässkryptogamen; dann die wichtigeren Culturpflanzen und eine grosse Zahl von nicht einheimischen Gewächsen, welche durch die Cultur verbreitet, durch fremde Samen oder zufällig eingeschleppt und als verwildert, halb verwildert etc. in dem angezogenen Gebiete vorkommen.

Das Buch zerfällt in drei Abtheilungen. Die erste Abtheilung nennt der Verf. Taschenbuch zur Bestimmung der Phanerogamen und Gefässkryptogamen der Provinz Brandenburg; die zweite Abtheilung Specialflora von Berlin und die dritte Abtheilung Specialflora von Magdeburg.

Die erste Abtheilung ist ein bedeutender Band geworden, welcher circa 1200 Seiten zählt. In der Vorrede sagt der Verf., mehr als 20 Jahre seien verstrichen, als die letzte *Flora marchica* dem botanischen Publicum vorlag, und nach den Fortschritten, welche die beschreibende Botanik, wie die Erforschung des Florengebiets in diesem Zeitraume gemacht haben, erschien ihm eine neue Bearbeitung der Flora von Brandenburg nicht für verfrüht. Der Verf. war auch durch wiederholte Unterstützungen der Staats-Regierung in den Stand gesetzt, die Vegetation jener Gegenden zum grösseren Theile an Ort und Stelle zu prüfen und die natürlichen Fundorte der Pflanzen kennen zu lernen. Dann war ihm durch die Gründung des botanischen Vereins für die Provinz Brandenburg und angrenzenden Länder im Jahre 1859 eine nicht unbedeutende Beihülfe zugeflossen, indem das gewonnene Material jedes Jahr in den Verhandlungen dieses Vereins niedergelegt wird, welches der in jeder Beziehung für eine solche neue Bearbeitung geeignete Verf. benutzen konnte, und er war demnach in vollem Rechte, diese Arbeit zu unternehmen.

Nach der Vorrede sind die Erklärungen der vorkommenden Abkürzungen der Ortsnamen, der Schriftstellernamen etc. und der botanischen Literatur eingeschaltet. Die Einleitung giebt zuerst eine Uebersicht der Pflanzen nach ihrer Dauer; eine Uebersicht und Beschreibung der Blütenstände; dann eine Uebersicht des natürlichen Systems nach der Anordnung von Alex. Braun; mit Angabe der Merkmale der in dem Werke abgehandelten Abtheilungen.

Seite 67—146 folgt eine ausführliche Uebersicht und Beschreibung der Pflanzengattungen nach Linné's Classen und Ordnungen, mit lateinischen und hin und wieder auch deutschen Benennungen, mit kurzen, aber verständlichen und scharf begrenzten Diagnosen. Der Haupttheil des Werkes, nämlich die Vorführung,